

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich unveränderlichen Entgelten durch untere Seiten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 20 Pf. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 30 Pf. bei 3 Pf. 50 Pf. Bei einmaliger Abnahme durch die Post 5 Pf. ohne Belehrung, im Ausland mit entsprechendem Nachdruck. Nachdruck alter Artikel u. Originalausstellungen nur mit deutlicher Quellenangabe. Dresden Rade 3 pf. jährlich. Nachdrückliche Kontrakturprüfung bleibt überflüssig; ansonsten Wahrheitwerden nicht aufzuweisen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Stepha & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Einnahme von Anzeigen
bis nachmittags 3 Uhr. Conn- und
Reitungs- und Werbezeitung von
11 bis 12 Uhr. Die 1 wöchige Grund-
zeit 60 Pf. 10 Silber 10 Pf. Zu
Anzeigen auf der Prinzipalseite
25 Pf.; auf 2 wöchige Seite auf Text
seite 50 Pf., als Eingangsseite 60 Pf.
In Nummern und Sonnen-
und Feiertagen 1 wöchige Grundzeit
50 Pf., auf Prinzipalseite 25 Pf.
2 wöchige Seite auf Textseite und als
Eingangsseite 50 Pf. Zusätzliche Auf-
züge nur gegen Sonderabrechnung.
Verlagskosten werden mit 10 Pf.
berechnet.

Berichtszeitraum:
Montag 1 Uhr, Mittwoch 11 Uhr und Freitag 20 Uhr.



Uhren

denkbar billigste Preise — nur solide Fabrikate

Johs. Treppenhauer, Seestrasse 1

Ecke Altmarkt.



Goldwaren

enorme Auswahl auserster Neuhheiten

Johs. Treppenhauer, Seestrasse 1

Ecke Altmarkt.



Mr. 320. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Textilarbeiterkampf, Gerichtsverhandlungen. Maria Stuart, Germania-Konzert, Richter Kunstfot.

Sonnabend, 18. November 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Novbr.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Am Donnerstag fand im Barakow-Saal unter dem Vorzeichen des Kaisers ein Ministerrat statt, in dem die Bauernfrage zur Beratung stand.

Petersburg. Ein kollerisches Manifest ist erschienen, durch das für die Dauer aller Kategorien von Auflaufszahlungen vom 14. Januar 1906 auf die Höfe reduziert und vom 14. Januar 1907 ganz aufgehoben werden. Die Bauern-Aktienbank hat die Befehl, den Landansatz durch die Bank für die Bauern zu erleichtern und zu diesem Zweck das Kapital der Bank zu erhöhen, sowie größere Privilegien auf Dauern zu gewähren.

Petersburg. Die Stadt ist ruhig. Das Personal mehrerer Apotheken hat sich dem Ausstand angeschlossen. Die Zeitungen sind nicht erschienen. In den Elektrizitätswerken sind die Ausständigen durch Matrosen ersetzt. Die Altväter-Bahn hat um 3 Uhr nachmittags den Betrieb eingestellt.

Petersburg. Die Vereinigung von 72 Fabriken macht bekannt, daß der von den Arbeitern geforderte Abstand in den Tagen unmöglich sei. Es würde die Werke zu grunde richten und die Arbeiter brotlos machen. Die europäischen Fabriken hätten einen Arbeitsstag von 10 bis 10½ Stunden und dabei habe Russland mehr Feiertage als die anderen Länder. Der Gewinn der russischen Fabriken sei geringer und die Kosten größer. Eine Verkürzung der Arbeitszeit würde eine Konkurrenz mit den europäischen Fabriken anschließen, die Waren verteuern und dadurch die bestehende Not des russischen Volkes noch verschärft. Die Vereinigung beschloß, die Fabriken zu schließen, falls die Arbeiter nicht von der Forderung des Abstandsvertrages abschließen würden.

Petersburg. In der gestrigen Versammlung der Vertreter aller Industriezweige zur Beratung über die von den Arbeitern geforderte Einführung des achtstündigen Arbeitstages erklärten es die Mitglieder der Textilgruppe für möglich, den Arbeitstag auf 10 Stunden herabzusetzen. Auch die Vertreter der Leidindustrie hielten eine Verkürzung der Arbeitszeit um 1½ Stunden für ausführbar. Die mechanischen, Leder- und Holzbearbeitungs-Fabriken indessen hielten es für unmöglich, Angestellte zu machen, weil die allgemeine Lage der Industrie das verbiete. Einige Industriezweige zeigten die Verhandlungen noch fort. Wenn die Arbeiter am Montag die Arbeit nicht aufnehmen, sind die Fabrikanten entschlossen, die Arbeit zu entlassen und die Fabriken zu schließen.

Petersburg. Aus Kasan wird gemeldet, daß der über Georgien verhängte Belagerungszustand aufgehoben ist. In Warschau beschlossen gestern die Bankiers, hente die Banken wieder zu öffnen. Die Ausständigen nahmen dort die Arbeit wieder auf, und die Bahnen verkehrten wieder. Auch von Moskau ausgehenden Bahnen haben den Betrieb wieder aufgenommen. In Tsarskatenburg beginnt der Zugverkehr wieder.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die agrarischen Unruhen in den Provinzen, besonders im Gouvernement Kursslau, halten fort und nehmen noch immer größere Dimensionen an. Hauptsächlich die Eigenschaften des Fürsten Kapuzine, hielten die Gebäude in Brand und verwüsteten den Fürsten und seine Gattin. Auch andere Domänen der Umgegend wurden ausgeraubt und in Brand gesteckt.

Wien. Der Einzelverkauf polnischer Zeitungen ist vom Generalsekretär verboten worden. Gestern waren die Geschäftsstätten den ganzen Tag über geöffnet. Heute soll in allen Fabriken wieder gearbeitet werden.

Königreich. Die bisherigen Arbeitervereine haben für Montag den allgemeinen Ausstand proklamiert.

Breslau. Wie die "Schles. Zeit." meldet, sind auf der Wieden-Siegen-Gruude von der heutigen Tageszeit 1665 Bergarbeiter angefahren, während sich 670 Männer im Ausland befinden. Auf der Wohlwisch-Gruude waren 197 an. 850 Mann sind ausständig. Neu in den Aus-

stand getreten ist die Belegschaft der "Karl-Zeuge-Gruude" der Aktiengesellschaft. Von der 200 Mann betragenden Belegschaft sind 214 nicht angefahren.

Essen (Mahr). Die "Aebe-Welt. Itg." meldet vom Koblenz-Ministerialrat: Die gefürchtete Kommissionierung, welche über die Erhöhung der Kohlenpreise vom 1. Januar 1906 ab beriet, beschloß, der Zeche des Brembeler Verwaltung eine Erhöhung der Preise für Kohle um 1 Pf. für einige andere Sorten um 50 Pf. pro Tonne vorzuschlagen.

Hamburg. Heute früh wurde auf dem Hannoverschen Bahnhof die Güterloge erbrochen aufgefunden. Es sollen mehr als 10.000 M. stehen.

München. Der König von Spanien traf heute vormittag 10 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof vom Prinzregenten empfangen. Nach höflicher Begrüßung fuhrten die Herrschaften nach der Residenz, unterwegs lebhaft von der Volksmenge begrüßt.

Wien. Das "Kremdenblatt" meldet, daß die von den einzelnen Mächten zur Durchführung der Flottenbewaffnung bestimmten Schiffe den Auftrag erhalten haben, sich Mitte der nächsten Woche im Piräus zu vereinigen, wo sie weitere Inspektionen erhalten werden.

Brüssel. Der Graf von Glandern, der Bruder des Königs des Belgier, ist heute vormittag 11½ Uhr im 8. Lebensjahr gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) "Glar" meldet aus Rom, der Papst habe seine Zustimmung zur Wiederherstellung des Pietro-Pontos über die Katholiken im Orient ertheilt. Nach diesem neuen Abskommen soll Deutschland das Protektorat über die Katholiken in China, Japan und Korea erhalten, Österreich in den Balkanstaaten, mit Ausnahme der Türkei, Dalmatien in Bosnien, Spanien in Marokko und in einem Teile Afrikas, England in Indien und Neutralafrika, Italien in der Türkei und in einem Teile Albaniens, Tripolis, Palästina und den Inseln im Ägyptischen Meer.

Madrid. (Priv.-Tel.) Frankreich, Deutschland und England erfreuen die spanische Regierung, das Datum der Marrakesch-Konferenz festzulegen. Spanien hat den Wünschen Deutschlands Rechnung getragen und den 15. Dezember als Termin des Zusammenschlusses festgesetzt.

London. In den Sammlungen zu Gunsten der Arbeitslosen spendete der König 2100 Pfund Sterling und der Prinz von Wales 1050 Pfund Sterling.

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt der Gerechtigkeit sein, daß Vergünstigungen, welche die Steuerzahler anderer deutscher Bundesstaaten schon seit Jahren genießen, den sächsischen Steuerzahler nicht länger vornehmen bleiben. Im Königreich Sachsen können Ihnen jetzt die geleg. oder vertragsmäßige zu leistenden Beiträge für Witwen-, Widows-, Waisen- und Sterbefällen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden (§ 15, § 20)."

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie der "Kotmin" berichtet, hat der Kaiser von China bei einer Audienz den Staatssekretär Juan Shih erlaubt, dass zu einem Jahresbetrag von 600 M. gleichwie Schulzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. In der Begrimdung heißt es u. a.: "Es dürfte wohl ein Alt

Berathnung der Vorlage über den Entwurf zur neuen Bauordnung für Dresden erlaubt.

Zu einer Besichtigung des neuen Bankgebäudes der Dresdner Filiale der Deutschen Bank wurden Stadtrat und Stadtverordnete für Sonntag den 19. November vormittags 12 Uhr eingeladen.

Wie in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung erwähnt wurde, hat sich der Frikus Wulf um die Erlaubnis bemüht, in Dresden ein provisorisches Sitzungsgebäude errichten zu dürfen, was ihm in anderen großen Städten genehmigt worden sei. Ein Winktum gehöre für eine Stadt wie Dresden zu dem Großstadtbetrieb. Die Einladung wurde befürwortend an den Rat gegeben.

Von einem Mitgliede der reformierten Gemeinde ist dem Komitatorium der Beitrag von 2000 Mark als Rent-Stiftung für französische Predigten übergeben worden.

An der Universität Leipzig wurden vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 1905 zu Lizentiaten der Theologie, bezo. Doktoren in den vier Fakultäten rite 237, honoris causa 1, insgesamt 238 Herren promoviert, und zwar rite: Bei der theologischen Fakultät 4 Herren zu Lizentiaten, bei der juristischen Fakultät 84, bei der medizinischen 72, bei der philosophischen Fakultät 77 zu Doktoren. Bei der philosophischen Fakultät wurde außerdem noch Herr Oberbürgermeister Dr. jur. Tröndlin zum Ehrendoktor promoviert.

Über das Forstwesen in Sachsen, das sich bekanntlich einer besonders erfolgreichen Bewirtschaftung erfreut und, wie bei der Beprachung des Staats erwähnt, in den Jahren 1905/07 einen Nebenertrag von mehr als 8 Millionen Mark für jedes Jahr bringen soll, sind folgende Einzelheiten von Interesse. Man beobachtet in jedem Jahre 875 700 Hektometer Holzholz zu leggen, von denen 80 Prozent Nachholz sein werden. Der Ertrag aus jedem Hektar ist mit 15 Ml. 50 Pf. veranschlagt, da der Durchschnittsertrag für das Hektar in den Jahren 1902 bis 1904 15 Ml. 60 Pf. betrug (1902: 14 Ml. 65 Pf., 1903: 16 Ml. 7 Pf. und 1904: 16 Ml. 25 Pf.). Weitere Änderungen erfordern die Befolzung der höheren Forstbeamten. Für die jüngst im Niederschlesien von 58 bis 70 Jahren siegenden 11 Oberförstermeister (einschließlich des Directors der Forstneuerungsanstalt) soll auf eine ständige Anregung hin das Dienstalterstüfensystem eingeführt und gleichzeitig das jetzt 7200 Ml. beträgtende Budget um 300 Ml. erhöht werden, um das Dienstesinkommen dieser Beamten nicht mit dem Dienstesinkommen der ihnen im Range gleichstehenden Beamten anderer Verwaltungswiege in Einklang zu bringen. Aus dem gleichen Gesichtspunkte erscheint die Einstellung höherer Verdolungen für die Oberförster und schließlich auch bei den Forstassessoren nötig. Die Aussichten der Forstassessoren auf Beförderung zum Oberförster sind infolge der langen Wartezeit äußerst unangenehm und werden sich im Aufsatz vorerst noch verschlechtern. Einen bedeutenden Posten im Forstamt stellt u. a. der Titel Forstausbeutungen dar, der für die beiden fünfjährigen Staatsjahre mit je 106 100 Ml. höher angelegt ist als in den beiden letzten. Von dieser Summe fallen 83 600 Ml. auf die Herstellung der Kulturen, die damit einen jährlichen Aufwand von 336 000 Ml. erforderlich, ein Plus von 70 000 Ml. jedoch allein auf den Bau und die Unterhaltung der Wege und Brücken. Diesen Posten, der bisher nur 680 000 Ml. betragt, auf 700 000 Ml. zu erhöhen, würde deshalb nötig, weil der systematische Um- und Neubau von Forstwirtschafts- und öffentlichen Wegen, hinsichtlich dessen sich die Forstverwaltung in der Finanzperiode 1904/05 aus Erfahrungsrückgründen bestimmt, Jurisdiktion aufzulegen müsste, wieder in größerem Umfang vorgenommen werden muss, da zweckmäßig gelegte und gut ausgebogene Wege die Einträchtigkeit der Forsten, namentlich durch Erzielung höherer Holzpreise, fördern. Eine Erfahrung von etwa 7000 Ml. hofft man zu erzielen durch die Abmilderung der Tagelöhne und Reisekosten, da man in Zukunft die Abteilungen der Forstneuerungsanstalt auch während der Sommermonate ihren Wohnsitz wesentlich in Dresden behalten lassen will. Deshalb wird ihnen eine Wiedertätigung gewährt, die jedoch hinter den früher ausgewanderten Tage- und Reisegeldern um den genannten Betrag zurückbleibt. Von Bedeutung ist auch die geplante Änderung in der Ausbildung der Forstlehrlinge (Aufwärter für den sogenannten niederen Staatsforstdienst). Sie erfolgte bisher in einer dreijährigen Lehre bei einem Oberförster. Eine solche Ausbildung genügte, so lange der Dienst für dieses Forstpersonal im wesentlichen in der Ausübung der Jagd und in der Ausübung des Dorf- und Landwirtschaftsbestandes bestand, vollkommen. Da sich jedoch mit der Zeit der Wirkungskreis dieser Bediensteten sehr erweitert hat und deshalb jetzt höhere Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit gestellt werden müssen, die Arbeitskraft des Oberförster aber durch die vermehrten Anforderungen der Verwaltung und des Betriebes ihrer Reviere so stark in Anspruch genommen ist, dass die Unterrichtung von Forstlehrlingen in dem notwendigen Umfange die Zeit fehlt, übrigens auch nicht jeder Oberförster zum Lehrmeister geeignet ist, so beobachtet man, vom 1. April 1907 an eine Überbauung zu gründen, deren Besuch den Forstlehrlingen ausnahmslos zur Bedingung zu machen sein würde. Die Schüler treten nach vollendetem 14. Lebensjahr in die Schule ein, verbleiben dort 2 bis 3 Jahre und schließen in diese Schule ein, verbleiben dort 2 bis 3 Jahre und schließen daran noch eine oder zweijährige praktische Lehre bei einem Oberförster an. Da der Stadtrat zu Überbau sich bereit erklärt hat, Unterrichtsräume in den dortigen Industriehäusern zu stellen, werden die für die Unterhaltung der Schule erforderlichen Kosten sehr niedrig sein und könnten nach Abschluss der Finanzierungen 5600 Ml. im Jahre nicht übersteigen. Die Schüler haben für den Unterricht ein Schulgeld von jährlich 60 Ml. zu zahlen und für Wohnung und Verpflegung selbst zu sorgen.

Das auf dem früheren Günz-Platz unmittelbar neben der Reformierten Kirche im Unteren begründete neue Geschäftsbau der bürgerlichen Allianz der Landwirtschaftlichen Bank steht im Aeußersten seiner Vollendung entgegen. Die Aufstellung des Nachthauses hat bereits stattgefunden und als weithin sicht-

bare Zeichen front ein mit bunten Bändern geschmückter Gebäu-debaum in lustiger Höhe das Schloss. Die Ringstraße, welche schon eine stattliche Reihe moderner Bauten aufweist, erhält durch das neue Bankgebäude, wie der Architekt lebt, einen bemerkenswerten Zusatz. Mit seiner Planung war die Architektenfirma Lohse u. Blewiger betraut, die ihre Aufgabe, wie zu erwarten stand, in einer dem bauhistorischen Charakter dieses Straßenzuges durchaus entsprechenden Weise gelöst hat. Auf dem Platz des Hauses einnehmenden Parcours sowie Gründarren und Hypotheken-Institut - Gebäude neigen die Außenarbeiten gleichfalls sich ihrem Ende zu. Am weitesten zurück steht noch der Erbbaubau für die Königl. Superintendenz gegenüber der Kreuzkirche, dessen Entwurf von der Firma Schilling u. Graebner vertrieben wird. Er zeichnet sich durch wuchtige Formen aus und erhält durch seine Rundbogenfronten dem alten zum Abriss bestimmten Gebäude. Für die Ester- und Wallbauten sind Sandstein-Quader bis zu 180 Zentner Gewicht und gewaltige Eisenkonstruktionen zur Verwendung gesetzt. In ihrer äußeren Gestaltung sind übrigens die Neubauten verteidigungsfähig einander angepasst worden, um eine wohlgefüllige Gefechtswirkung der Schanzen zu erzielen.

Eine von sozialdemokratischer Seite einberufene, von etwa 400 Personen besuchte öffentliche Versammlung der Bauarbeiter im Trianon wurde gestern abend politisch aufgelöst. Einem Verbandsmitgliede, welchem wegen angeblicher Beitragsreste eine geforderte Unterströmung verweigert worden war, wurde auf Wunsch der Versammlung das Wort zu seiner Belohnung nicht erteilt. Darauf kam es aber darunter in Anfrage, dass er unter lautem Schimpfen auf die Versammlungsbesucher die Rednertribüne zu erklettern suchte. So kam es zu tumultuösen Auseinandersetzungen, die in einem ersten Etappen drohten, weil der Betreuer umringt und attackiert wurde. Diese Vorfälle veranlassten den überwachenden Beamten, die Verarmung aufzuheben. Beide wurden indes die Kampfhähne dadurch noch nicht, denn der allgemeine Unruhe, aus dem heraus wiederholt durchdringende Hilferufe des Geschlagenen erschollen, drängte sich vom Verhandlungsort auf den Schützenplatz fort, sodass auch die Bewohner der benachbarten Straßen davon in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Vom Textilarbeiterkampf wird uns aus Greiz vom 16. November weiter berichtet: Wie jetzt seitlich, hat der schwere Kampf in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie zusammen 227 Betriebe betroffen und 27 Arbeit-Betriebe betroffen. Alle diese Fabriken gehören dem Sächsisch-Thüringischen Weberei-Verband bzw. dem Sächsisch-Thüringischen Färbe-Ring an. Neben dem Betrieb der in den einzelnen Orten werden in den Betrieben teils unrichtige und sich widersprechende Angaben gemacht. In den einzelnen Orten sind an der Aussortierung beteiligt: In Greiz 68 Betriebe, in Gera 27, Ronneburg 5, Aluna 1, Weida 3, Barth 1, Mühlberg 1, Elsterberg 10, Waldsassen bei Lengenfeld 1, Reuth 1, Wulsdorf 18, Glauchau 15, Reichenbach 14, Reichenbach i. V. 15, Meuselwitz 1, Döbeln 1, Döbeln i. V. 1, Wagnersdorf 1, Treuen 1, Berga a. E. 1, Neumarkt 2. In einigen Orten sind die Betriebe der Umgegend mit eingeschlossen. So z. B. gehört zu Gera der Ort Langenberg, und die Ortsgruppe Glauchau-Meuselwitz umfasst teils den Mittenaugund mit. Die Anzahl der Betriebe in den einzelnen Orten ist aber nicht maßgebend für den Umgang resp. die in den einzelnen Orten betroffene Arbeiterzahl. So z. B. sind in Gera nur 27 Betriebe, aber 7066 Stühle, in der Ortsgruppe Meuselwitz-Glauchau hingegen befinden sich 33 Betriebe mit nur 5148 Stühlen. In Gera sind also nicht die Mehrzahl der Webereien, sondern die größten Fabriken vorherrschend. In einzelnen Betrieben die Ortsgruppen Elsterberg 167 Stühle, Ortsgruppe Gera 7066 Stühle, Ortsgruppe Greiz 10 427 Stühle, Ortsgruppe Glauchau-Meuselwitz 518 Stühle, Ortsgruppe Reichenbach-Reichenau-Wulsdorf 148 Stühle und Ronneburg-Weida 182 Stühle. Von den fürbetriebenen steht Gera sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Größe der Färbebetriebe oben. Auf die einzelnen von der Aussortierung betroffenen Orte entfallen folgende Angabe: Betriebe: Gera 6, Reichenbach 5, Glauchau 5, Greiz 4, Wulsdorf 2, Meuselwitz 2, Weida 1, Döbeln 1, Reichenau 1. Weidenau 1.

Der erste Schnee! Zur großen Freude der Kinderwelt zeigten sich heute Morgen Dächer, Planenwölfe, Säume usw. mit den ersten Schneeflocken bedeckt. Neben Nacht wie ein Dieb ist er gekommen, vorläufig allerdings noch in geringer Menge. Heute vormittag windeten jedoch schon wieder vereinzelt die Schneeflocken herab und der trübe Himmel lässt vermuten, dass er noch mehr der seltsame Ware in Bereitschaft hält. In jedem Falle würde der Eintritt von Frostweiter mit Schnee von jedem mit Freude begrüßt werden. Nicht nur, dass hierdurch in gewindelicher Weise gegenwärtig der regnerischen und für die Jahreszeit verhältnismäßig zu warmer Witterung ein Vor teil zu erwarten ist, auch die Belebung des Geschäftsvorverkehrs würde durch günstig beeinflusst werden.

Das diesjährige Heft des Grimmaischen und Kirnischen Vereins, das die seit dem Eröffnen des Octos 1904 verbliebenen ehemaligen Färbenschüler usw. aufführt, wird am Donnerstag, 25. d. M. verlesen. Besprechungen werden noch entgegengekommen. Die Niederlage des Vereins ehemaliger Färbenschüler ist von Meißen nach Dresden verlegt und mit der bisherigen Geschäftsschule vereinigt worden, ebenso ist eine neue Vereinswochschrift geschaffen. Im Jahre 1906 soll das 30jährige Stiftungsfest des Vereins in Dresden mit einem Festmahl begangen werden, und zwar Mitte Juni. Die Niederlage des Vereins ist Altmark 6. 2. Etage.

Nachdem der Allgemeine Turnverein den ganzen Sommer über rege Sportbetätigung und einiger Werbearbeit abgelegen hat, trat ein Tag der Erholung und des Mühlbads ein in Form eines Familien-Abends, welcher am Mittwoch im großen Saale des Gewerbegebäudes veranstaltet wurde. Die Vorordnung war eine besonders genährt. Die Aufführung des Konzerts hatten übernommen: Mr. Hanni-Doerfer, Schülerin von Dr. M. Alberti (Sopran), Herr Konzert-Jäger, Schülerin von Dr. M. Robertine (Bass), Herr Johannes Fleischer, Mitglied der Königl. Kapelle (Cello), Herr Otto Seiffert (Klarinet) und der Königl. Kapelle (Cello), Herr Christian Wiegert (Klarinet) und der Vereinsfängerhantel unter Leitung des Herrn Wiegert. Der Vereinsfängerhantel aus der mitwirkenden Solisten versprach von vorn-

ausstellung haben uns nicht Augen geträut, noch weniger die Kollektiv-Ausstellung im Überichtsaal von Emil Richters Kunsthallen, mit der Hans Radler aus Elsterwerda zum erstenmal auftritt, um die Leistungsfähigkeit tritt, um bedeutende Einflüsse mit seinen Werken auszuüben. Zum Teil ist es Motive aus des Kunstlers Heimat, dem Thüringerland an der sächsisch-thüringischen Grenze, die er uns hier im Bilder vorführt. Nicht selten wird man in seinen Arbeiten, in denen sich christliches Leben nach wahrheitswollen Darstellung mit achtungswertem Content vorstellt, an einen anderen Vertreter echter thüringer Künstlerkunst, an Elias Madenius malevirische Schilderungen aus dem fränkischen Bauernleben erinnert. Gleich ihm stellt Radler gern seine Gestalten in einfacher Silhouettierung vor den Hintergrund des weisslich-grauen Himmels, der die Konturen seiner Figuren deutlich hervorhebt und die Wirkung lässt. Beide gemeinsam ist immer der Zug zu dem Christlichen, Herzen, ja sogar Tragischen, der eigentlich durch die Bevorzugung der dünnen Linie bei der Wiedergabe der altbewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lädierten Helden des Alttags nach und begleitet sie auf ihren einsamen Fahrten. Vom Kindheitsgang durch das idyllische und heitere winterliche Gefüld zu dem entfernten Kirchdorf, durch die Erinnerung an die dichten Zeiten bei der Wiedergabe der alten bewährten Volkstradition noch verstärkt wird. Das Werk bei seiner Arbeit, aber auch bei seinen Feinden und Feindlichen Freunden — das sind des Kunstlers liebste Motive. Mit stiller Freude geht er den lä

Dank.

Nachdem der „Grosse Basar für die leidende Kinderwelt“ seinen Abschluss gefunden hat, ist es Mein Herzenswunsch, den Staats- und städtischen Behörden, sowie allen Denen, die sich um das Gelingen des grossen Liebeswerkes mit unendlicher Opferwilligkeit bemüht haben,

Meinen herzlichsten Dank

auszusprechen und besonders auch Meiner Freude über das dem Basar-Unternehmen aus allen Kreisen in so reichem Maasse entgegengebrachte Wohlwollen Ausdruck zu geben.

Das finanzielle Ergebnis hat Meine Erwartungen weit übertroffen und sicher wird es allen Beteiligten eine freudige Genugtuung sein, durch die gebrachten Opfer an Geld, Zeit und Kraft die edlen Ziele des Unternehmens erfolgreich gefördert zu haben.

Möge Gottes reicher Segen auch fernerweit auf den der leidenden Kinderwelt gewidmeten Anstalten

Kinderheilanstalt, Chemnitzer Strasse,
Maria Anna-Kinderhospital,
Sächsisches Krüppelheim (Königin Carola-Stiftung) und
Säuglingsheim

ruhen.

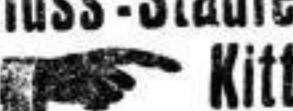
Dresden, am 16. November 1905.

Carola

Königin-Witwe von Sachsen.

Reizendes Gesicht,
wunderschönen rein. Teint
verleiht
+ „Junol Creme“,
a. Dose Mf. 2.—

Gautauschlag. Pfistel.
Sommerproben. Note ver-
kauft werden in wenig Tagen unter
Garantie, direkt bezahlbar.
Allein echt bei Emil Süß,
Hofparfümerie, Prager Str. 1;
Paul Heinrich, Prager Str. 21;
A. W. Blumfeld Nachf., Dres-
den; Blaudorf Str.; Wehr-
Schumann, Dres., Prager Str.

Plüss - Staufer

Kitt
unübertraffen zum Alten
zerbrochener Gegenstände.
Zu haben in allen Drogerien.



Der „Industrie-Anzeiger“ enthält
täglich ca. 200 Angebote von Städ-
ten, Betreibungen, Käufen, Kapitalen,
Ingenieurs, Technikern, Fach-
leuten die besten Chancen d. rechten
Platz und Erfolg zu finden. Man be-
steht bei seinem Postamt für M. 1.12
monatlich. Direkt per Kreuzband
M. 1.18 monatlich. Einzelnummer 15 Pl.

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & C°
30 Prager Strasse 30

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den seit vielen Jahren be-
probten Stoffen in Seide, halb-
Seide, Maria, Samt von 1 Mf.
50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
Waizenhausstrasse 15
(Café König). .

Gelegenheitskauf
von

Woll-Friesen

ist reicher Karbenauswahl, a. Preis
zu Fenster - Mänteln,
Portlied, Decken u. co.
bestellt ob. auch nur vorzugezeichnet.
P. Gartner,
Ganßstrasse 26, 1. Gt.

Deckreisig
zu verkaufen Bachtstraße 11.

Fränkischer Kurier Nürnberg

Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen

Täglich zwei große Ausgaben.

Nordbayern.

Besteht seit 73 Jahren.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsbeilagen.

Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- und Landtagserichte.

Der Fränkische Kurier, Amtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther laufkräftigen Bevölkerung, ist, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein

hervorragend wirksames Insertions-Organ.

Bezugspreis für ein Vierteljahr Mf. 4.—

Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern.

Anzeigenpreis: die 40 mm breite Zeile 20 Pf.

Volkswirtschaftliche u. Handelszeitung. — Im Abendblatt ganzseitiger telegraphischer Kursbericht der Berliner, Frankfurter, Münchner, Dresdner u. Londoner Börse vom gleichen Tage. — Romane u. Erzählungen. — Originalartikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Literatur, Kunst u. Wissenschaft. — Schachzeitung u.

Ein Gross-Geschäft führt
größere Waren Triptag,
Strumpfwaren, Manufakt.-
waren u. m. oder ganze Lager
grauen Rosse zu kaufen. Geöffn.
Öffnungen unter L. C. 622 an
Rudolf Mosse. Chemnitz.

2Geldschränke,
1 groß, 1 mittel, wie neu, zu
Ausstellungszwecken gebraucht.
renommierte Arnold's starke
Panzer, bedeut. unter Preis
zu verkaufen. H. Arnold,
Grünestr. 10, nahe Postplatz.

Blütenhonig.

Verdende gar. natur. f. hellen
Tafelhonig, falt ausgezogen, doch
Qualität, die 10 Bild.-Dose zu
7 M. 50 Pf. 5 Bild.-Dose 4 M.
50 Pf. nicht falt ausgezogenen
hellen, die 10 Bild.-Dose zu 6 M.
50 Pf. 5 Bild.-Dose 4 M. fl.
Scheibenhonig, 10 Bild.-Kolli zu
11 M. 6 Bild.-Kolli zu 7 M.
frische Nachnahme.

Garantie: Zurücknahme.
Setze, Imkerei, Edewecht,
Oldenburg.

200 Violinen, neue und
gebrauchte, von 6-800 M.
verkauft sofort
einzel „Geigen-Hilf“,
Wittewoda i. Sa.
alte zerbrochene Ausfr. nehme
in Zahl. Vorzgl. Reparaturen.

Runkelrüben,
frisch, off. 10 Wagen à 200 Br.
i. nur 100 M. ab Stat. Ainsdorf
i. S. bei proct. Verlad. Alte
Steinwaldsdorf b. Radeberg.

Beim Preissen beschädigte
Toilette-Abfallseife
unserer allgemein beliebtesten
Toilettenseifen, sortiert in den
verschiedensten Blumengerüchen,
empfehlen zum Ausdrucken a. Bild.
50 Pf. **Bergmann & Co.**
König Johann-Straße.

sowie jeden Wert-
tag ff. frischabgesetzte
Kaffees,
25 Pf. 95-200 A.
ab 10% bar jährl.

Heute
Karl Bahmann,
neben dem Central-Theater!

Berantwortlicher Rebasteur:
Armin Zender in Dresden.
Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nach.

L. 4028

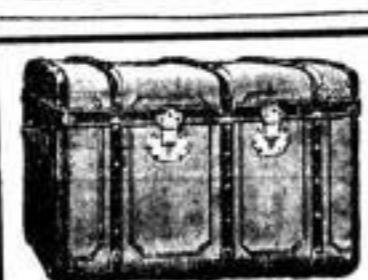
Aus echten Champagnerweinen

Aelteste
Rheinische
Champagner
Fabrik.

BURGEFF & CO
HOCHHEIM 'M.
Gegründet 1837.
JUBILÄUMS-CUVÉE
Immergrün.

HOCHHEIM 'M.
Gegründet 1837.

Kellerräume
18154 Mtr.



Zu beziehen durch
alle Weinhandlungen.

Spezial-Magazin

soldner

Reise-Artikel.

Reise-Plaids
und Decken.
Lederwaren.
Damen-
Hutkoffer.

Lawn Tennis-Sportartikel.



Grosse Auswahl!



Billigste Preise!

H. Warnack, Königl. Hoflieferant,
jetzt Prager Strasse 36,
gegenüber Moszinskystrasse.

Börse und Handelsteil.

Berlin. Die Haltung der heutigen Börse zeigte bei Eröffnung geringe Beteiligung und in den Spekulationswerten des Goldmarktes wenig Festigkeit. Banken zum Teil um $\frac{1}{2}$ Prozent niedriger; nur vereinzelt um Bruchteile besser. Von Montanwerten Gütenmärkte ungleichmäßig. Rohstoffe preisstabil. Im Rohölmarkt bestimmt 69. Russen trop schwächeren Petersburgs seit. Russen von 1906 93,80 gegen 92,25. Russen von 1902 86,60 gegen 86,50. Japaner seit 95,30. Chineser besser 129. Schiffahrtssachen auf Stücktäfele fest. Pferdehart 162,60. Sloop 122,75. Allgemeine Elektricitäts-Aktien gestiegen 224. — Im späteren Verlaufe allenfalls bestehend auf ganztägigem Bankausweis. Banken anziehend. Montanwerte besser auf verlautbare Kreisberührung für Rohstoffen. Zu Beginn der zweiten Börseinfahrt Montanwerte weiter anziehend. Banken seit. Privatbanken 4%. Prozent. — Am Ende des ersten Tages lag früh das Gefühl äußerst ruhig bei nominell bebaueten Kurien, mittags machte sich dann eine Krise für nahe Sichten geltend und die Kreise stellten sich für Weizen um 0,25, für Roggen um 0,50 Pf. höher als gestern. An den amerikanischen Börsen hatten die günstigen Sonnenstandesberichte aus ganz Amerika und geliebte Warenzufuhren im Nordwesten der Vereinigten Staaten eine vorübergehende Abschwächung veranlaßt, die aber bald paralysiert wurde durch erneute Rücksicht der Spekulation, bei denen namentlich Umsonst wieder seine Hand im Spiele hatte. Argentinien wiederte feste Betriebsförderung. Die argentinischen Bodenbeschaffungen sind in Weizen neuer gewesen als in der Vorwoche, nur in Mais waren sie noch recht bedeutend, wenn auch nicht so groß, als in der Woche zuvor. In Deutschland lebte sich die Zufuhr von Landesswaren an den Märkten jetzt etwas heben zu wollen, nachdem das winterliche Wetter den Nebarbeiten ein Riel segt. Aus Russland wird Eingang auf der Reise gemeldet, woraus man auf einen baldigen Schiffahrtschluss schließt. Von Auslandssofferten waren Weizen und Roggen im allgemeinen unverändert, nur Donau-Roggen im Preis erhöht. Hafer und Mais sind teurer geworden, amerikanischer Hafer gut getrocknet, russischer wenig fröhlich. Am Lieferungskreis waren beide Futterfrüchte still und unverändert. Später zogen die Weizen- und Maizennreise noch weiter an und stellten sich 0,50 bis 0,75 Pf. über gestern. Rüb verfehlte in stromer Haltung, die Preise zogen auf Höhe in Paris um 80 Pf. bis 1 Pf. an. — **Wetter:** Sehr trübe; Westwind.

* **Dresdner Börse** vom 17. Nov. Zustandsbericht und weiter nachdrückende Kurse bildeben auch heute das Kennzeichen der geschilderten Täglichkeit an den vierzig Börsen. Umlage vollzogen sich bei Weizenfutures in Jacob zu 99,80 % (— 0,50 %), Sez zu 207,25 % (+ 0,25 %), Schubert & Salter zu 237,75 % (— 3,25 %) und in Union-Dreieck zu 95 %. Weizenernte 1,75 %. Sächsische Kartonagen, sowie Schimmel je 1 % niedriger, aber vergleichbar angekommen blieben. Durch ständig erarbeitliches Angebot wurde wieder der Wertklang der Fabrikationswaren unauffällig bestimmt. So ländere Wunderer nur zu 317 % (— 8 %), Corona zu 208 % (— 2 %), Solingen-Borsig zu 172 % (— 1,75 %) und Geschäftshaus zu 194,50 % (— 0,50 %) Rechner, während Seidel & Neumann 2 % und dergl. Gewinnchiffre 4 % unter den gesetzten Kurien nicht ankommen waren. Von elektrischen Werken handelte man Verkäufe zu 39,90 % (+ 0,50 %) und Voge zu 131,50 % (— 1 %). Bei Brauereien erzielten einen recht einheitlichen Kurserfolg Schäferhof, für die man nur 176,25 % (— 5,75 %), sowie Weißbierbier Weißbierbier, für die man nur 125 % (— 2 %) anlegte. Von Postw. u. Fabriken waren Cimento und Feuerzeug der Vereinigten Fabriken photgraphische Papiere auf den gesetzten Kurien, Sächsische Vereinigte Stahlrohre je 1 % höher im Verleie. Heute gut veranlagt war an bei Banken Sächsische Distanzbank, die nur zu 114 % (+ 5 %) zu haben waren; ferner handelte man Dresdner Banknoten zu 111,75 % (— 0,75 %) und Sächsische Bank zu 131,60 % (— 0,65 %). Transportwerte und Bau-gelehrtschaften blieben ungleich. Von diesen Kaufm. Aktien wurden nur Reichsbank zu 335,75 % (— 4,25 %) und Spittelmarkt-Niels zu 167,75 % (+ 0,25 %) umgekehrt. Sächsische Holzmaschinen stellten sich zu 74,10 % (+ 1,60 %) rein Geld. Die Handelsmarke lag still und unverändert.

* **Dresdner Gardinen- und Spiken-Manufaktur, Aktiengesellschaft.** Von der Allgemeinen Deutl. en Crevali, Abteilung Dresden, im Dresden ist der Antrag gestellt worden, moment 250 000 M. vollaufgezahlt, auf den Inhaber lautende Aktien der Wmngesellschaft in Flima: Dresdner Gardinen- und Spiken-Manufaktur, Aktiengesellschaft in Dresden, Nr. 2001 bis 3150 zum Handel und zur Notiz an den Dresdner Börsen zugelassen.

* **Elektrizitäts- & Kettengesellschaft vormalig Schuckert & Co. in Nürnberg.** Die Aktien pro 1904/05 ergibt 348 000 M. Bruttovermögen, wovon noch 1 204 100 M. Börse zugemessen. Nach Leitung der Verwaltungsräthe mit 244 662 M., der Obligationen mit 1 284 233 M., der Zinsen, Renten und Provisionen mit 4 620 M. sowie der Steuern mit 32 043 M. (36 290 M.) verbleibt ein Bruttovermögen von 2 676 663 M. (1 267 477 M.), wovon 73 622 M. (63 374 M.) der Reserve zugeschrieben. Der Generalversammlung am 20. Dezember wird, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 4 % (1. Q. 0) und der Vorzugs der Reife von 920 000 M. auf neue Rechnung vor geschlagen.

* **Nürnberg. Herkuleswerke, Aktiengesellschaft in Nürnberg.** Nach dem Gesellschaftsbericht pro 1904/05 haben sich die Umsätze in der Fahrab- wie in der elektrotechnischen Abteilung gegenüber dem Vorjahr erhöht; wenn auch in der letzteren Abteilung die Preise sehr gestiegen waren, so gelang es doch, den Fabrikaten immer mehr Eingang bei der Kunstschule zu verschaffen. In der Fahrabteilung war das Fabrikationsleben sehr beständig, da der Verkauf, beginnend durch gute Führerwille, sich fortwährend heigte. Der Gewinn an Waren-

beirat 405 496 M. (298 814 M.), an Eisen 1613 M. (1132 M.); hierzu kommen noch 11 403 M. (4883 M.) Börsegeld. Die Maschinen erforderen 141 581 M. (121 570 M.), Rohstoffen 83 727 M. (126 656 M.) verbleibt, über denen vor geistige Verwendung, insbesondere Beteiligung, von 15 % (9 %) Dienstewende mir bereits berücksichtigt. Die Bilanz wird auf: Aktiva: Immobilien 475 000 M. (460 131 M.), Maschinen und Anteile 150 000 M. (115 000 M.), Rohstoff 70 000 M. (80 000 M.), Wechsel 16 916 M. (17 671 M.), Gittern (mündelndere Kapite) 27 806 M. (25 232 M.), Guthaben bei Kontinenten 136 782 M., sonstige Ruhenshände 206 037 M. (1. Q. zu 100 000 M.), Börse 277 930 M. (220 971 M.), Kapital: Aktienkapital 1 Mill. M., Reserven 21 133 M. (7661 M.), gelebte Reserve 55 769 M. (49 207 M.), Spezialreserve 70 000 M. (wie 1. Q.), Reserves-Kapital 17 367 M. (23 601 M.). Bezuglich des neuen Wechselsatzes bemerkt der Bericht, daß für die kommende Saison die Ausgaben wiederum günstig sind, da eine größere Anzahl von Verkäufen vorliegt. — Wie wir noch erfahren, kann die Abholung des Wechsels von den Kugenhändlern nun 80 000 M. bereits eingegangen.

* **Malschafit Metzgerkohle in Metzgerkohle in Bayern.** Wenn, so heißt es im Geschäftsbericht für 1904/05, die Börsende biesmal um 1 % höher verzeichnet des Vorjahres zurückbleibt, so ist dies darauf zurückzuführen, daß der Wechselwechsel sehr hoch war, während die entsprechenden Verkaufspreise nicht zu erreichen waren. Auch erforderten die Abschreibungen, obwohl sie in den gleichen Beträgen blieben wie in den Vorjahren, gebalten sind, mit Rücksicht auf die Entwicklung der maschinellen Einschränkungen einen höheren Betrag. Das Bruttogewinn beläuft sich nach oben familiärer Kosten, einschließlich Reparaturen an Gebäuden, Maschinen und Geräten, auf 70 146 M. Dieser sind zu führen die Abschreibungen mit 23 070 M. Es verbleibt hiernoch ein Bruttogewinn von 49 968 M., welcher wie folgt verteilt werden soll: an den Kugelhersteller 2601 M., 9 % Börsobörse 10% (1. Q. 15 000 M.), Tannen für Aufklarung und Verkauf 4843 M., wonach ein Rest von 423 M. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleibt.

* **Bank-Distomo.** Reichsbank 51 Proz. Lombardbank 64 Proz. Amsterdamer 51 Proz. Brüssel 32 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 51 Proz.

* **Selbigs.** 17. November.

1% St. Pauli. Aktie 27,00	1% B. Nord. Gold 100,70	1% Germania 116,--	1% Böhm. Brau. 201,75	1% D. B. B. 210,50
1% 1896. Aktie 84,--	1% Böhm. Gold 100,95	1% Görlitz 132,--	1% Böhm. Bank 148,60	1% D. B. B. 213,10
1% 1895. 2% v. gr. 99,50	1% Böhm. Gold 100,90	1% Hartmann 132,75	1% Böhm. Baus. 149,10	1% D. B. B. 213,50
1% 1895. 2% v. fl. 100,80	1% Böhm. Wiesen 100,40	1% Schubert 247,--	1% Böhm. Gewer. 149,40	1% D. B. B. 214,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Indust. 150,60	1% D. B. B. 215,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Nationalbank 128,60	1% D. B. B. 215,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 216,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 216,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 217,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 217,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 218,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 218,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 219,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 219,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 220,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 220,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 221,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 221,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 222,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 222,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 223,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 223,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 224,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 224,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 225,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 225,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 226,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 226,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 227,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 227,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 228,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 228,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 229,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 229,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 230,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 230,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 231,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 231,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 232,00
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127,50	1% D. B. B. 232,50
1% Böhm.-Baus. 102,--	1% Böhm. Gold 100,--	1% Sonderm. & Stier 106,60	1% Böhm. Kredit 127	

